

PROTOKOLL DER 27. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG DER NOVARTIS AG

Datum: Dienstag, 7. März 2023

Beginn: 10.00 Uhr

Ort: St. Jakobshalle Basel

Der Präsident des Verwaltungsrats, Jörg Reinhardt, eröffnet die 27. ordentliche Generalversammlung der Novartis AG. Unter den Anwesenden begrüsst er namentlich

- die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrats und den Kandidaten für den Verwaltungsrat, John D. Young;
- Andrea Schmutz, Basellandschaftliche Notarin; sowie
- Peter Andreas Zahn, unabhängiger Stimmrechtsvertreter.

Ferner begrüsst Jörg Reinhardt die anwesenden Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Vertreter der Revisionsstelle KPMG AG.

Jörg Reinhardt ernennt Charlotte Pamer-Wieser zur Protokollführerin und Thomas Aegerter, Stephanino Isele und Marco Superina zu Stimmzählern. Er stellt fest, dass unter Einhaltung der vorgeschriebenen Einladungsfrist und unter Bekanntgabe der vollständigen Traktandenliste durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 27 vom 8. Februar 2023 frist- und formgerecht zur diesjährigen Generalversammlung eingeladen wurde und die Versammlung über alle auf der Tagesordnung stehenden Geschäfte beschliessen kann. Die Abstimmungen und Wahlen werden auch dieses Jahr elektronisch durchgeführt.

Weiter gibt Jörg Reinhardt im Namen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters bekannt, dass dieser dem Verwaltungsrat am Freitag, 3. März 2023, in aggregierter Form Auskunft über die eingegangenen Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt hat.

Traktandum 1: Genehmigung des operativen und finanziellen Lageberichts der Novartis AG, der Jahresrechnung der Novartis AG und der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2022

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des operativen und finanziellen Lageberichts der Novartis AG, der Jahresrechnung der Novartis AG und der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2022. Die KPMG AG hat die Konzernrechnung der Novartis-Gruppe und die Jahresrechnung der Novartis AG geprüft und hat den Revisionsberichten nichts beizufügen.

In seiner Präsidialansprache spricht Jörg Reinhardt die für Novartis im letzten Jahr massgeblichen Einflüsse und Entscheidungen an. Vasant Narasimhan erörtert anschliessend die vorgenommenen Veränderungen sowie die Ergebnisse des vergangenen Jahres und gibt einen Ausblick auf die erwartete Entwicklung von Novartis.

Charlotte Pamer-Wieser gibt die Präsenz bekannt. Es sind 1 507 Aktionärinnen und Aktionäre sowie der unabhängige Stimmrechtsvertreter anwesend. Sie vertreten insgesamt 1 346 326 217 Stimmen, was 56.01% der 2 403 721 252 ausgegebenen Aktien entspricht.

Die vertretenen Stimmen verteilen sich wie folgt:

- Unabhängiger Stimmrechtsvertreter 1 263 927 711 Stimmen
- Anwesende Aktionärinnen und Aktionäre 82 398 506 Stimmen

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 1.

Rudolf Rechsteiner (repr. Ethos - Schweizerische Stiftung für nachhaltige Entwicklung), schätzt, dass die Generalversammlung wieder unter Anwesenheit der Aktionär/innen stattfindet. In Bezug auf das Format von Generalversammlungen sei Ethos zwar mit hybriden Veranstaltungen einverstanden, man lehne jedoch rein virtuelle Veranstaltungen ab, da sie keine spontane und persönliche Begegnung mit der Firmenleitung zulassen und eine ungerechtfertigte Einschränkung der Aktionärsrechte darstellen.

Rudolf Rechsteiner wendet sich danach dem Spin-Off von Sandoz zu, welchen Ethos zur Kenntnis nehme. Im Hinblick auf die zunehmende Medikamentenknappheit müsse aber sichergestellt werden, dass Sandoz unabhängig bleibe und nicht von staatlichen Unternehmen auf anderen Kontinenten kontrolliert werde. Sandoz verfüge über grosses Knowhow und sei damit in der Lage, durch den Aufbau neuer Partnerschaften mit Regierungen in der Schweiz und in Europa Lücken bei der Versorgungssicherheit zu schliessen.

Ethos schätze sodann die Bemühungen von Novartis im Bereich der Nachhaltigkeit, Klimaneutralität, CO2 Reduktion und der digitalen Verantwortung, wünsche sich aber konkretere Erläuterungen der einzelnen Massnahmen zur Erreichung der Klimaziele.

Jörg Reinhardt führt zunächst aus, dass die vorgeschlagene Statutenänderung betreffend virtuellen Generalversammlungen Novartis lediglich die Möglichkeit biete, dieses Format zu wählen; ob davon Gebrauch gemacht werde, sei noch nicht entschieden. Vom Spin-Off von Sandoz und der zukünftigen Eigenständigkeit erwarte man eine Verbesserung der Performance von Sandoz sowie eine verstärkte Fokussierung auf bestehende Medikamentenlücken. Zum Schluss bedankt sich Jörg Reinhardt für die positiven Aussagen zur Nachhaltigkeit von Novartis und versichert, dass zu diesem Thema weiterhin und auch detailliert kommuniziert werde.

Rolf Kurath (repr. Actares) gratuliert der Unternehmensführung zu den robusten Ergebnissen im Berichtsjahr. Man anerkenne die Fortschritte beim Zugang zu neuen Produkten und dass die gesetzten Nachhaltigkeitsziele gar übertroffen worden seien.

Actares erachte den Sandoz Spin-Off als «riskante Amputation» und erwarte weitere Angaben zu den Optionen für Sandoz, den Bewertungskriterien und wie sichergestellt werde, dass Sandoz weiterhin den so wichtigen Beitrag zur globalen Versorgung mit lebenswichtigen Medikamenten leisten und die Produktion in Europa verbleiben werde. Weiterhin möchte Actares wissen, welche Rolle die gesellschaftliche Verantwortung bei der Ausgestaltung der Modalitäten spiele; sollte hierbei primär die Profitmaximierung im Fokus stehen, werde Actares der Abspaltung nicht zustimmen.

Rolf Kurath schliesst mit dem Hinweis, dass Actares die Durchführung von Generalversammlungen ohne physische Anwesenheit ablehne.

Jörg Reinhardt dankt Rolf Kurath für seine Ausführungen und weist darauf hin, dass alle Optionen für Sandoz weiterhin evaluiert würden, die Wahrscheinlichkeit für einen Spin-Off aus heutiger Sicht aber sehr hoch sei. Die Versorgungssicherheit werde im Falle einer Abspaltung keineswegs beeinträchtigt; im Gegenteil, Sandoz könne sich zukünftig vollumfänglich auf sich selbst fokussieren und so mögliche Engpässe schliessen. Als der grösste Antibiotikahersteller der westlichen Welt werde Sandoz in Kundl (Österreich) ein Werk betreiben, welches auf biotechnologisch hergestellte Arzneimittel spezialisiert sei, und auch zukünftig weiter in das eigene Geschäft investieren und wachsen könne. Novartis werde die hierfür notwendigen Mittel mitgeben und sicherstellen, dass Sandoz weiterhin als starke Firma bestehe.

Beat Ringger (rep. Pharma für Alle) verweist auf bestehende Probleme und Verzögerungen bei der Entwicklung von neuen Antibiotika, auf zunehmende Lieferengpässe und -ausfälle, die Arzneimittelversorgung sowie steigende Kosten für Patente. Ziel von Pharma für Alle sei es, diese Themen mit einer öffentlichen gemeinnützigen Pharma-Versorgung anzugehen und eventuell gemeinsam mit Sandoz eine weltweit agierende, öffentlich orientierte Arzneimittelversorgung aufzubauen. Deshalb wolle man ein Kaufangebot für Sandoz einreichen.

Nicola Goepfert (rep. Pharma für Alle), formuliert das erwähnte Angebot: Pharma für Alle unterbreite ein Kaufangebot für Sandoz zu einem symbolischen Preis von CHF 1, wobei Nicola Goepfert erläutert, welche Vorteile die Überführung von Sandoz in gemeinnütziges Eigentum haben könnte, um der Arzneimittelkrise wirksam begegnen zu können.

Jörg Reinhardt bedankt sich bei beiden Rednern für ihre Ausführungen und spricht zuerst die Mangellage bei den Antibiotika an. Während der COVID-Pandemie habe es kaum bakterielle Erkrankungen oder Grippefälle gegeben, weshalb man die weltweite Antibiotikaproduktion während dieser Zeit heruntergefahren und Lagerbestände abgebaut habe. Mit dem nun gestiegenen Bedarf sei in dieser Form nicht zu rechnen gewesen, was zur aktuellen weltweiten Mangellage geführt habe. In Bezug auf Sandoz sei festzuhalten, dass Sandoz der grösste und einzige Hersteller von Antibiotika in der westlichen Welt sei und als solcher erhalten werden müsse.

Vasant Narasimhan greift das Thema der Antibiotikaforschung auf und bestätigt deren Wichtigkeit. Novartis habe sich einer Allianz, bestehend aus über 10 Pharmaunternehmen angeschlossen, um mehr als USD 500 Millionen zusammenzubringen, um damit ein Startup zu gründen. Ziel dieses Startups sei es, die nächste Generation von Antibiotika zu entwickeln, was jedoch Zeit erfordere.

Jörg Reinhardt geht sodann auf das Kaufangebot für Sandoz ein. Er bittet darum, das Kaufangebot formell einzureichen, dieses werde dann intern geprüft.

Reinhard Neier erwähnt, dass die Forschungskosten von Novartis doppelt so hoch seien wie die Kosten der gesamten jährlichen Hochschulforschung der Schweiz. Dennoch erwerbe Novartis neue Medikamente grösstenteils durch Akquisitionen, wodurch weder zeitliche Risiken ausgeschlossen noch die geforderte Sorgfaltspflicht sichergestellt werden

könne. Reinhard Neier fragt, wie man diese Risiken zukünftig minimieren werde.

Jörg Reinhardt erläutert, dass es im Pharmageschäft normal sei, einen Teil der Pipeline einzulizenzieren. Dennoch müsse man auch in der eigenen Forschung höchst produktiv sein. So stammten die beiden grössten Umsatzträger von Novartis, Entresto und Cosentyx, aus der eigenen Forschung. Ziel von Novartis sei es, die Produktivität der internen Forschung in den nächsten Jahren weiter zu steigern und die Balance zwischen einlizenzierten und eigenen Entwicklungen zugunsten der eigenen Entwicklung zu verschieben.

Arnold Charles Falk erkundigt sich, warum ein so hoher Prozentsatz an Arzneimitteln von Novartis in Indien und China, und nicht in Europa produziert werde.

Jörg Reinhard bestätigt, dass die meisten Generikastoffe in Asien und Indien hergestellt würden. Damit zusammenhängend erfolgten auch Zulassungen und Registrierungen vor Ort und erschwerten mit der Zeit eine Rückverlagerung; solange die Preise für Generika auf dem heutigen Niveau blieben, sei davon auszugehen, dass die wichtigsten Bezugsquellen weiterhin in Asien und Indien verbleiben. Anders sehe es bei den innovativen Arzneimitteln aus: Für deren Herstellung würden entsprechende Einrichtungen in Europa und den USA errichtet und hochqualifizierte Mitarbeitende eingestellt. Dieses bestehende Ungleichgewicht zwischen der Herstellung von innovativen Arzneimitteln und Generika werde voraussichtlich noch eine Weile andauern.

Stergios Kalaitzis spricht einen Korruptionsfall in den USA von vor drei Jahren an, welcher Novartis eine Busse in Höhe von einer knappen Milliarde US-Dollar eingebracht habe. In diesem Zusammenhang merkt Stergios Kalaitzis an, dass diese Summe den 8'000 im Rahmen des Transformationsprojektes entlassenen Mitarbeitenden von Novartis hätte zugutekommen sollen, um deren Entlassung und allfällige Arbeitslosigkeit zu vermeiden.

Ferner möchte Stergio Kalaitzis wissen, ob es bei Novartis Verwaltungsräte gebe, die in anderen Unternehmen im Verwaltungsrat sässen und wie in diesen Fällen mit Interessenskonflikten umgegangen werde.

Jörg Reinhardt erklärt zunächst, dass es den Verwaltungsräten von Novartis erlaubt sei, weitere Verwaltungsratsmandate anzunehmen, wobei hierbei stets darauf geachtet werde, dass keine Interessenskonflikte mit Novartis bestehen. Was die Entlassungen im Rahmen des Transformationsprojektes angehe, gehe man davon aus, dass die betroffenen Mitarbeitenden eine andere Anstellung finden könnten und somit nicht arbeitslos würden.

Walter Grob (repr. Minimag AG) schätzt den jährlichen Novartis Kalender, wie auch den freundlichen Empfang in der St. Jakobshalle, wünscht sich aber mehr Sitzgelegenheiten und weniger Wartezeiten bei den Verpflegungsstationen. Zum Geschäft merkt er an, dass er sich mit der Abspaltung von Sandoz einverstanden erkläre, die Medikamente von Sandoz jedoch auf der Spezialitätenliste bleiben sollten, um zusätzliche Kosten für Patienten zu vermeiden. In Anbetracht der grossen Impfstoffnachfrage, erkundigt sich Walter Grob noch danach, wie Novartis heute zu der Entscheidung des vor Jahren abgestossenen Impfgeschäftes stehe.

Jörg Reinhardt bestätigt, dass die Entscheidung, aus dem Standardimpfgeschäft auszuweichen, seinerzeit richtig gewesen sei. Nicht auszuschliessen sei jedoch, dass in Zukunft zum Beispiel für Krebstherapien impfstoffähnliche Applikationen (immunologische Präparationen) an Bedeutung gewinnen könnten. In diesem Fall wäre es denkbar, dass Novartis wieder in diesen Bereich einsteigen werde. Das Thema der Spezialitätenliste von Sandoz-Produkten nehme Jörg Reinhardt gerne intern auf.

Nachdem alle gestellten Fragen beantwortet wurden und keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum 1 zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats angenommen hat (mit 1 335 514 887 Ja-Stimmen (99.2%), 1 489 639 Nein-Stimmen (0.1%) und 9 172 500 Enthaltungen (0.7%)).

Traktandum 2: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat beantragt, jedem seiner Mitglieder sowie jedem Mitglied der Geschäftsleitung die Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 zu erteilen.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 2. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zu Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats angenommen hat (mit 1 311 350 738 Ja-Stimmen (97.5%), 8 538 487 Nein-Stimmen (0.6%) und 25 256 011 Enthaltungen (1.9%)).

Traktandum 3: Verwendung des verfügbaren Gewinns der Novartis AG gemäss Bilanz und Dividendenbeschluss für 2022

Jörg Reinhardt verweist auf den Geschäftsbericht, in welchem das Geschäftsergebnis erläutert wird. Der Vorschlag des Verwaltungsrats für die Gewinnverwendung ist sowohl in der Einladung zur Generalversammlung als auch auf der Seite A-11 des Geschäftsberichts näher dargestellt. Der Verwaltungsrat hat die Ausschüttung einer Bruttodividende von CHF 3.20 pro dividendenberechtigte Namenaktie beantragt. Im Falle der Genehmigung erfolgt die Auszahlung der Dividende ab Montag, 13. März 2023.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 3. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats angenommen hat (mit 1 340 187 055 Ja-Stimmen (99.5%), 3 577 133 Nein-Stimmen (0.3%) und 2 405 973 Enthaltungen (0.2%)).

Traktandum 4: Herabsetzung des Aktienkapitals

Unter diesem Traktandum beantragt der Verwaltungsrat eine Kapitalherabsetzung zwecks Vernichtung eigener Aktien, welche die Gesellschaft im Rahmen der Ermächtigungen der Generalversammlungen vom 2. März 2021 und 4. März 2022 zurückgekauft hat.

Der Vorsitzende erläutert kurz die Überlegungen des Verwaltungsrates zu diesem Traktandum sowie die Modalitäten der Abwicklung eines allfälligen Beschlusses. Er stellt fest, dass die Gläubiger gemäss Art. 653k OR mittels Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 1. Februar 2023 darauf hingewiesen worden sind, dass sie unter Anmeldung ihrer Forderungen Sicherstellung verlangen können, und die KPMG AG gemäss Art. 653m OR in der heute vorliegenden Prüfungsbestätigung bestätigt hat, dass die Forderungen der Gläubiger der Gesellschaft trotz der vorgeschlagenen Herabsetzung des Aktienkapitals voll gedeckt sind. Entsprechend beantragt der Verwaltungsrat zu beschliessen, dass das Aktienkapital von CHF 1 201 860 626 um CHF 63 121 750 auf CHF 1 138 738 876 herabgesetzt wird und zwar durch Vernichtung von 126 243 500 im Jahre 2022 zurückgekauften eigenen Aktien, wobei der Herabsetzungsbetrag mit dem Gewinnvortrag verrechnet wird.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 4. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats angenommen hat (mit 1 339 179 423 Ja-Stimmen (99.4%), 3 460 495 Nein-Stimmen (0.3%) und 3 521 572 Enthaltungen (0.3%)).

Traktandum 5: Weitere Aktienrückkäufe

Wie unter Traktandum 4 erläutert, haben die ordentlichen Generalversammlungen 2021 und 2022 den Verwaltungsrat ermächtigt, nach dessen Ermessen Aktienrückkäufe bis zu einem Gesamtwert von maximal CHF 20 Milliarden zu tätigen. Bis zum 31. Januar 2023 wurden unter dieser Ermächtigung Aktien im Gesamtwert von CHF 12.6 Milliarden zurückgekauft, womit CHF 7.4 Milliarden verbleiben.

Der Verwaltungsrat beantragt, dass die Aktionäre den Verwaltungsrat ermächtigen, zusätzlich zu der verbleibenden Ermächtigung von CHF 7.4 Milliarden nach dessen Ermessen weitere Aktienrückkäufe bis zu einem Gesamtwert von maximal CHF 10 Milliarden in der Zeit von der ordentlichen Generalversammlung 2023 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2026 zu tätigen.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 5. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats angenommen hat (mit 1 321 256 559 Ja-Stimmen (98.2%), 20 755 931 Nein-Stimmen (1.5%) und 4 137 709 Enthaltungen (0.3%)).

Traktandum 6: Statutenrevision

Unter diesem Traktandum beantragt der Verwaltungsrat in drei separaten Abstimmungen die Anpassung diverser Statutenbestimmungen. Der neue Wortlaut der zu ändernden Statutenbestimmungen sowie die Begründung der beantragten Änderungen ergeben sich aus der Broschüre des Verwaltungsrats („Erläuterungen des Verwaltungsrats zur Revision der Statuten“), welche den Aktionären auf der Website zur Verfügung gestellt worden ist. Die Aktionäre wurden hierüber in der Einladung zur Generalversammlung hingewiesen.

6.1 Statutenrevision: Einführung von Artikel 12a der Statuten

Unter diesem Traktandum beantragt der Verwaltungsrat die Einführung von Artikel 12a bezüglich elektronischer Teilnahme an der Generalversammlung.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 6.1. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats angenommen hat (mit 1 144 434 597 Ja-Stimmen (85.0%), 182 661 516 Nein-Stimmen (13.6%) und 19 050 141 Enthaltungen (1.4%)).

6.2 Statutenrevision: Änderung von Artikel 10, 14, 30, 33 und 34 der Statuten

Unter diesem Traktandum beantragt der Verwaltungsrat die Änderung der Artikel 10, 14, 30, 33 und 34 (Anpassungen an zwingende neue Bestimmungen).

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 6.2. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats angenommen hat (mit 1 318 568 613 Ja-Stimmen (98.0%), 8 281 651 Nein-Stimmen (0.6%) und 19 295 989 Enthaltungen (1.4%)).

6.3 Statutenrevision: Änderung von Artikel 4-7, 9, 11-13, 16-18, 20-24, 27, 38 und 39 der Statuten

Unter diesem Traktandum beantragt der Verwaltungsrat die Änderung von Artikel 4-7, 9, 11-13, 16-18, 20-24, 27, 38 und 39 (sonstige Änderungen und Anpassung an geschlechtergerechte Sprache).

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 6.3. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats angenommen hat (mit 1 263 025 486 Ja-Stimmen (93.9%), 63 724 014 Nein-Stimmen (4.7%) und 19 388 443 Enthaltungen (1.4%)).

Traktandum 7: Abstimmungen über die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat beantragt, für den Verwaltungsrat eine Maximalvergütung von CHF 8 750 000 für die Zeitspanne von der ordentlichen Generalversammlung 2023 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2024, und für die Geschäftsleitung eine Maximalvergütung von CHF 90 000 000 für das Geschäftsjahr 2024 zu genehmigen. Ferner wird der Vergütungsbericht 2022 zur konsultativen Abstimmung vorgelegt.

Die KPMG AG hat den Vergütungsbericht der Novartis AG geprüft und hat dem Revisionsbericht nichts beizufügen.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu den Traktanden 7.1 bis 7.3.

Stergios Kalaitzis, verweist auf die Korruptionsfälle von Novartis in den vergangenen Jahren und spricht sich gegen eine Erhöhung der Vergütung an die Verwaltungsräte aus.

Jörg Reinhardt hält fest, dass jegliche Form von Korruption inakzeptabel sei. Die erwähnten Beispiele und Bussen gingen allerdings bis ins Jahr 2009 zurück und eine juristische Aufarbeitung solcher Fälle könne sehr lange dauern. Jörg Reinhardt betont, dass es in den vergangenen Jahren keine Korruptionsfälle mehr gegeben habe, was einer verbesserten Compliance Organisation, optimierten Prozessen und nicht zuletzt dem Ethikcode zu verdanken sei. Jörg Reinhardt korrigiert die Aussage von Stergios Kalaitzis - es gebe keine Erhöhung bei der Vergütung des Verwaltungsrates, bei den Vergütungen der Geschäftsleitung sei stellenweise gar reduziert worden.

Walter Grob (repr. Minimag AG) fragt nach der Höhe aller von Novartis seit dem Jahr 2000 gezahlten Bussen. Da alle Ausgaben vom Unternehmensgewinn abgezogen würden, habe ein solches Vorgehen auch Einfluss auf die Aktionärinnen und Aktionäre von Novartis.

Jörg Reinhardt räumt ein, dass diese Zahl so schnell nicht verfügbar sei; er bietet Herrn Grob an, die Informationen zusammenzutragen und ihm zukommen zu lassen.

Nachdem alle gestellten Fragen beantwortet wurden und keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident die Traktanden 7.1 bis 7.3 zur Abstimmung.

7.1 Bindende Abstimmung über die maximale Gesamtvergütung des Verwaltungsrats von der ordentlichen Generalversammlung 2023 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2024

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats angenommen hat (mit 1 311 056 563 Ja-Stimmen (97.4%), 29 354 157 Nein-Stimmen (2.2%) und 5 683 466 Enthaltungen (0.4%)).

7.2 Bindende Abstimmung über die maximale Gesamtvergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2024

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats angenommen hat (mit 1 220 677 552 Ja-Stimmen (90.7%), 107 340 993 Nein-Stimmen (8.0%) und 18 075 641 Enthaltungen (1.3%)).

7.3 Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2022

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats angenommen hat (mit 1 085 554 502 Ja-Stimmen (80.6%), 152 827 918 Nein-Stimmen (11.4%) und 107 707 726 Enthaltungen (8.0%)).

Traktandum 8: Wiederwahlen des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrats, Wahl eines neuen Verwaltungsratsmitglieds

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl der gegenwärtigen Verwaltungsratsmitglieder, mit Ausnahme von Andreas von Planta, sowie die Wahl von John D. Young als neues Mitglied des Verwaltungsrats, je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Andreas von Planta hat entschieden, sich nicht zur

Wiederwahl zu stellen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Novartis danken Andreas von Planta für seine langjährigen Einsatz im Verwaltungsrat von Novartis.

Ferner beantragt der Verwaltungsrat die Wiederwahl von Jörg Reinhardt als Verwaltungsrat und Präsident des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Für die Wahl von Jörg Reinhardt wird das Wort an Simon Moroney, Vizepräsident, übergeben.

Simon Moroney eröffnet die Diskussion zu Traktandum 8.1. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Vizepräsident das Traktandum zur Abstimmung.

Simon Moroney stellt fest, dass Jörg Reinhardt als Mitglied sowie als Präsident des Verwaltungsrats wiedergewählt wurde (mit 1 277 698 907 Ja-Stimmen (94.9%), 60 805 292 Nein-Stimmen (4.5%) und 7 582 942 Enthaltungen (0.6%)) und übergibt die Versammlungsleitung wieder an Jörg Reinhardt.

Jörg Reinhardt eröffnet danach die Diskussion zu den Traktanden 8.2 bis 8.12. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident die Traktanden zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrats mit nachstehenden Ergebnissen angenommen hat:

Traktandum	Ja	%	Nein	%	Enthaltung	%
8.2 Nancy C. Andrews	1 335 535 528	99.2	6 795 279	0.5	3 752 527	0.3
8.3 Ton Büchner	1 209 381 230	89.8	132 929 902	9.9	3 772 202	0.3
8.4 Patrice Bula	1 250 312 151	92.9	79 940 595	5.9	15 830 588	1.2
8.5 Elizabeth Doherty	1 301 669 388	96.7	40 141 830	3.0	4 272 116	0.3
8.6 Bridgette Heller	1 300 117 555	96.6	41 751 804	3.1	4 213 975	0.3
8.7 Daniel Hochstrasser	1 307 303 750	97.1	34 511 817	2.6	4 267 767	0.3
8.8 Frans van Houten	1 326 687 349	98.5	13 120 372	1.0	6 275 613	0.5
8.9 Simon Moroney	1 335 817 935	99.3	5 918 655	0.4	4 346 744	0.3
8.10 Ana de Pro Gonzalo	1 337 677 631	99.4	4 049 162	0.3	4 356 541	0.3
8.11 Charles L. Sawyers	1 317 548 177	97.9	24 135 070	1.8	4 400 087	0.3
8.12 William T. Winters	1 301 932 042	96.8	39 708 212	2.9	4 443 080	0.3

8.13 Wahl von John D. Young

Jörg Reinhardt stellt John D. Young vor. John Young schied im Juni 2022 bei Pfizer aus, wo er über einen Zeitraum von mehr als 30 Jahren verschiedene leitende Positionen innehatte und seit 2012 Mitglied des Executive Leadership Teams von Pfizer war. Er leitete und entwickelte erfolgreich globale Geschäftsbereiche mit einem Umsatz von mehreren zehn Milliarden Dollar und bringt eine Fülle von Branchenerfahrungen in den Bereichen Führung, Strategie, Geschäftsentwicklung sowie Vermarktung innovativer Medikamente in den Verwaltungsrat ein. John Young ist derzeit Mitglied des Verwaltungsrats von Johnson

Controls International, Arvinas Inc. und des privaten Biotech-Unternehmens Imbria Pharmaceuticals. Er ist gemäss den vom Verwaltungsrat festgelegten Unabhängigkeitskriterien von Novartis unabhängig.

Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl von John D. Young für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 8.13.

Walter Grob (repr. Minimag AG) erkundigt sich nach John Youngs Motivation, zu Novartis nach Basel zu kommen.

John Young erläutert kurz seinen beruflichen Werdegang als Wissenschaftler. Er möchte sein über die Jahre erworbenes Wissen und seine Erfahrungen in dieses Unternehmen einbringen, welches sich das Ziel gesetzt habe, Wissenschaft zum Wohle der Menschen weltweit einzusetzen.

Nachdem die Frage beantwortet wurde und keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung John D. Young mit 1 331 972 668 Ja-Stimmen (99.0%), bei 10 078 823 Nein-Stimmen (0.7%) und 3 770 837 Enthaltungen (0.3%) in den Verwaltungsrat gewählt hat.

Traktandum 9: Wiederwahlen in den Vergütungsausschuss

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl der gegenwärtigen Mitglieder des Vergütungsausschusses, je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Falls Simon Moroney als Mitglied des Vergütungsausschusses wiedergewählt wird, beabsichtigt der Verwaltungsrat, ihn erneut zum Vorsitzenden des Vergütungsausschusses zu ernennen.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu den Traktanden 9.1 bis 9.4. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident die Traktanden zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrats mit nachstehenden Ergebnissen angenommen hat:

Traktandum		Ja	%	Nein	%	Enthaltung	%
9.1	Patrice Bula	1 239 212 286	92.1	89 879 633	6.7	16 726 760	1.2
9.2	Bridgette Heller	1 280 589 546	95.1	59 983 431	4.5	5 245 702	0.4
9.3	Simon Moroney	1 300 140 756	96.6	29 266 120	2.2	16 411 803	1.2
9.4	William T. Winters	1 276 122 451	94.8	52 700 594	3.9	16 995 634	1.3

Traktandum 10: Wiederwahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl der KPMG AG als Revisionsstelle für das am 1. Januar 2023 beginnende Geschäftsjahr.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 10. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung die KPMG AG mit 1 338 874 248 Ja-Stimmen (99.5%), bei 2 965 862 Nein-Stimmen (0.2%) und 3 917 180 Enthaltungen (0.3%) wiedergewählt hat.

Traktandum 11: Wiederwahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von lic. iur. Peter Andreas Zahn, Advokat, in Basel, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 11. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung lic. iur. Peter Andreas Zahn mit 1 328 456 180 Ja-Stimmen (98.8%), bei 1 929 013 Nein-Stimmen (0.1%) und 15 351 662 Enthaltungen (1.1%) als unabhängigen Stimmrechtsvertreter wiedergewählt hat.

Jörg Reinhardt schliesst die Generalversammlung um 12.18 Uhr mit einem Dank an die Aktionärinnen und Aktionäre für das in den Abstimmungen und Wahlen gezeigte Vertrauen.

Die Durchführung der nächsten ordentlichen Generalversammlung ist für den 5. März 2024 vorgesehen.

Der Präsident:



Dr. Jörg Reinhardt

Die Protokollführerin:



Dr. Charlotte Pamer-Wieser